



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## 70. Stiftungsfest TMV Amelungia

**Oktober 1981**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.48.3

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30826)

Grußwort 70. Stiftungsfest TMV Amelungia Oktober 1981

Liebe Amelungen !

Im weiträumigeren Amt , das ich nun ausüben muß , erlebt man hie und da eine Schwierigkeit : Man muß sehr oft zu Unbekannten sprechen . Das Grußwort für Euer Wiegenfest bringt mich nicht in diese Verlegenheit .

Die alte Schule in der Fallmerayerstraße , in der die Aktivitas seit eh und je lebt und wirkt , ist mir vom sechsten Lebensjahr an vertraut . Schon als kleiner Übungsschüler wurde ich von Amelungen betreut . Und später habe ich in derselben Schule viele Amelungen als Schüler gehabt . Und aus Eurem Kreis sind mir bei der Sorge um die Lehrerschaft Tirols so viele treue und gradlinige Helfer und Mitarbeiter zugewachsen , daß das erste Gefühl , das mich bei einem Gruß an Amelungia bewegt , nur das der Dankbarkeit sein kann.

Was soll ich Euch zum Jubelfest wünschen ?

Wenn ich davon ausgehe , daß es in unserer heutigen Situation für junge Leute recht schwierig geworden ist , in der Welt der entscheidenden Lebenswerte eine gläubige, klare Linie zu finden , - und daß ~~es~~ für die ~~Älteren~~ Älteren, die <sup>Verantwortung tragen</sup> ~~das~~ ~~Aufrechterhalten~~ ~~eines~~ ~~Verbindungs-~~ lebens auch oft ein Gang durch Frust und Mühe ist , dann möchte ich Euch weiterhin eine aus der Tiefe kommende Vitalität und jene zähe Beharrlichkeit wünschen , die das Mittelalter die "staete" genannt hat .

Der Rückblick über Jahrzehnte muß nicht stolzgeschwelltes Pathos bringen , aber er kann doch stilles Vertrauen zeugen : Vor wenigen Tagen bin ich durch den Vinschgau gewandert. Ich kenne ihn seit meiner Kindheit , und die ausgebrannten , dürftigen Nordhänge dieses Tales sind mir immer eine belastende Erinnerung gewesen . Heuer ist mir zum Bewußtsein gekommen , was da in Jahrzehnten an Aufforstung geleistet wurde. Zum Teil ist die Landschaft verändert.

So seh ich Eure Verbindung in der geistigen Landschaft unserer Heimat : Wie einen gesunden Waldbestand , der langsam wurzelschlagend die Hänge der Zeit hochklettert und die Kahlschläge und Lawenstriche der Epoche begrünt. Und das Geheim-

nis des Gelingens dieser Umweltveränderung wird bei Euch ~~das~~  
ähnlich wie im Vinschgau sein : Dort sind es die Wasser , die  
aus den Hochtälern <sup>herunter</sup> in Hundert Rohre und tausend Düsen schießen .  
Bei Euch ist es die Gnade Gottes , auf die Ihr Euch verlassen  
könnt - jeder einzelne und die ganze Gemeinschaft.

Und wenn ich ~~darum~~ zum Ende meines Grußes als Bischof  
die Hand zum Segen heben darf - ich weiß für das , was Gott  
da tut , wahrhaftig keine schöneres Bild als eine kreisende Be-  
regnungsfontaine in der Morgensonne...

In Verbundenheit

Euer Kartellbruder

Reinhold Stecher  
Bischof von Innsbruck